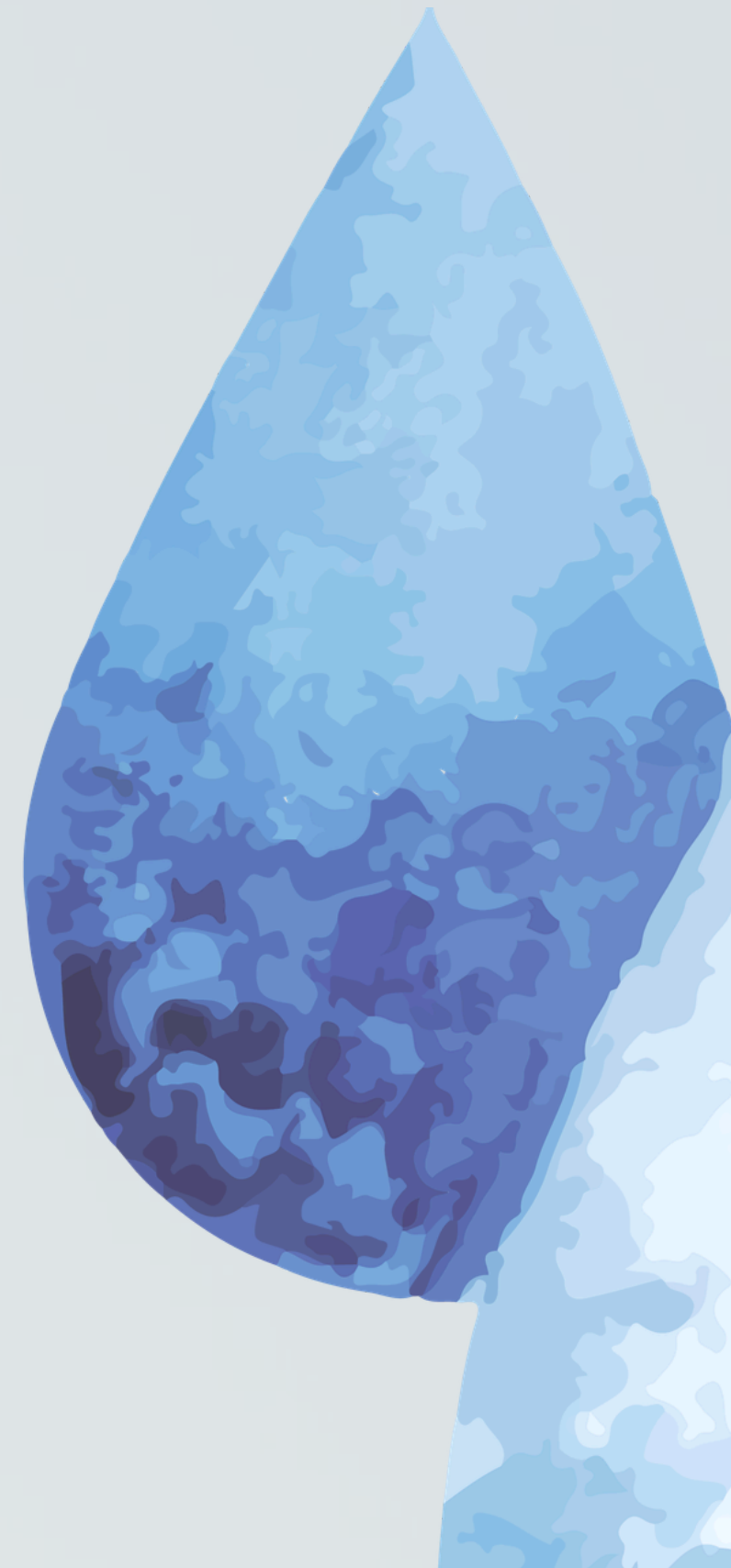


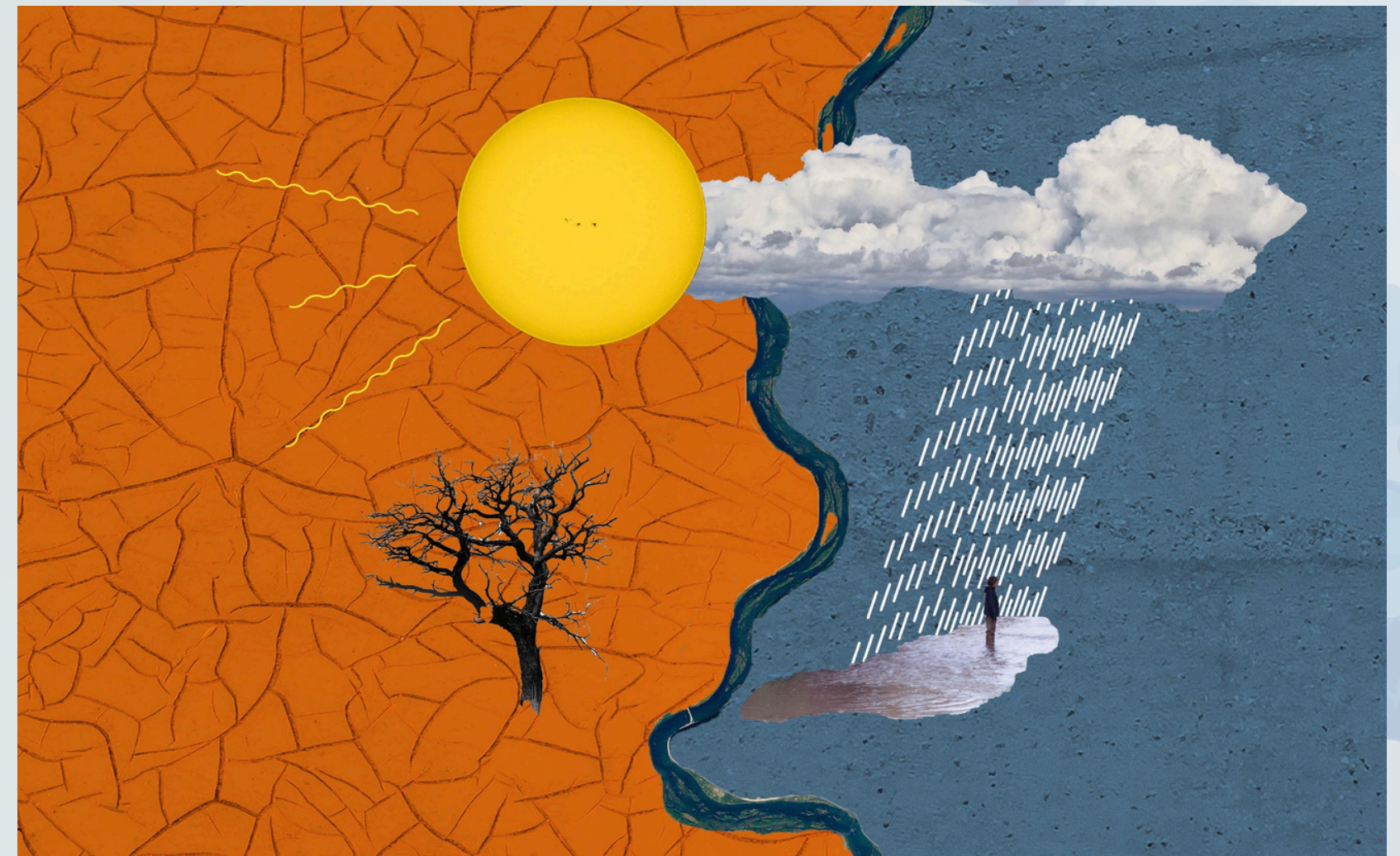
WEITERDENKEN – HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG SACHSEN E.V.
GRIT EBERT

WASSER



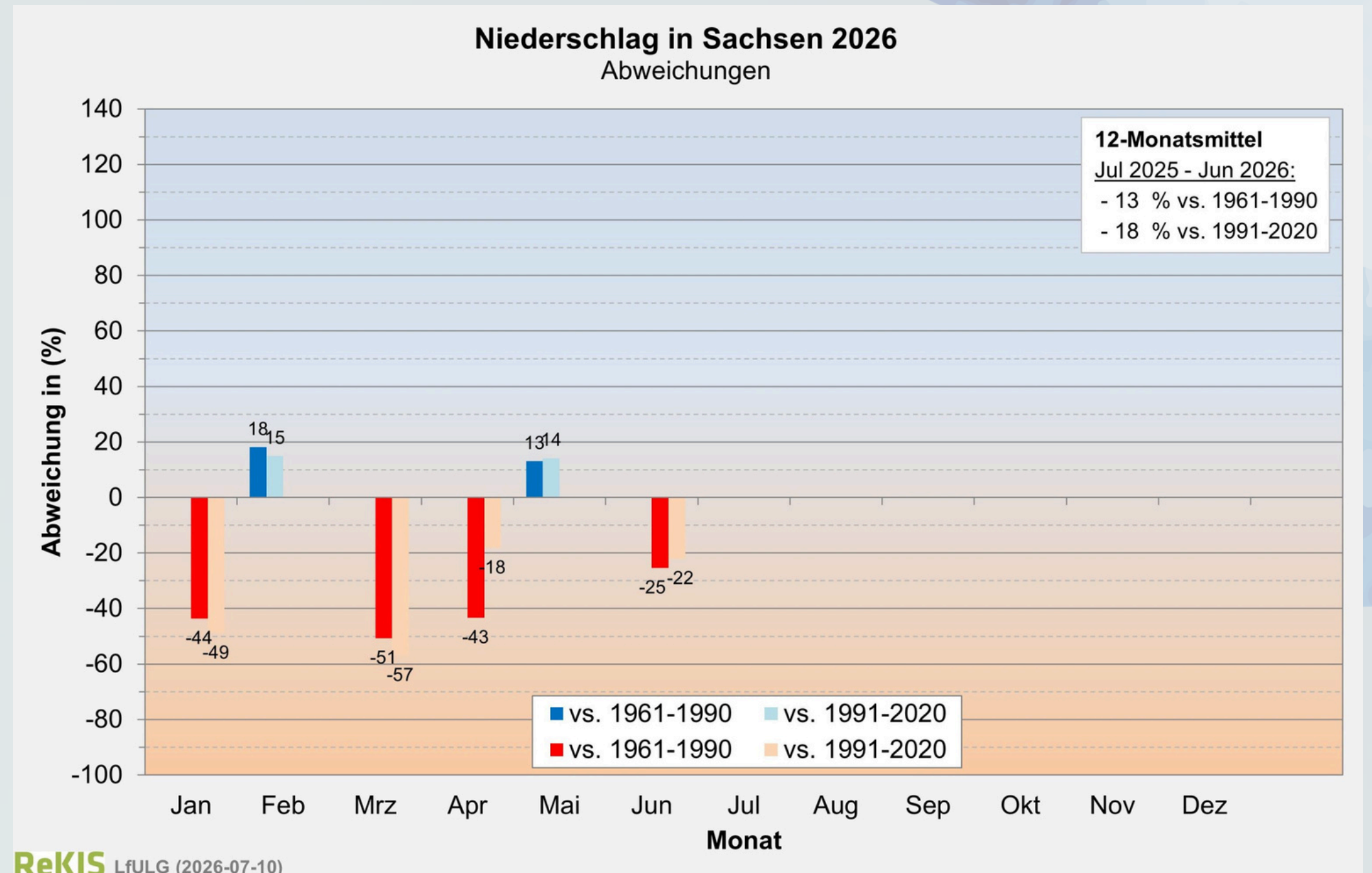
DAS WASSERMENGEN-PROBLEM

- **zu nass und zu trocken: 2 Seiten einer Medaille**
 - Sommer werden länger trocken und heiß
 - Problem: Verdunstungsverluste steigen (negative klimatische Wasserbilanz)
 - Niederschlagsmenge reduziert sich über das Jahr gesehen kaum (in einigen Regionen nimmt sie sogar zu)
 - Problem: Starkregen (je Grad 7 % mehr Feuchtigkeit in der Luft)
- **weniger Grundwasser-Neubildung** (Verdunstung, Abfluss, teils weniger Niederschlag)
- **Flüsse und Seen führen immer öfter Niedrigwasser** bzw. Bäche und Kleingewässer ("Dorftümpel") trocknen aus (Verdunstung, absinkende Grundwasserspiegel, Wassernutzungen)
- **(extrem) trockener Boden kann schlecht Wasser aufnehmen** (Abfluss, Erosion)

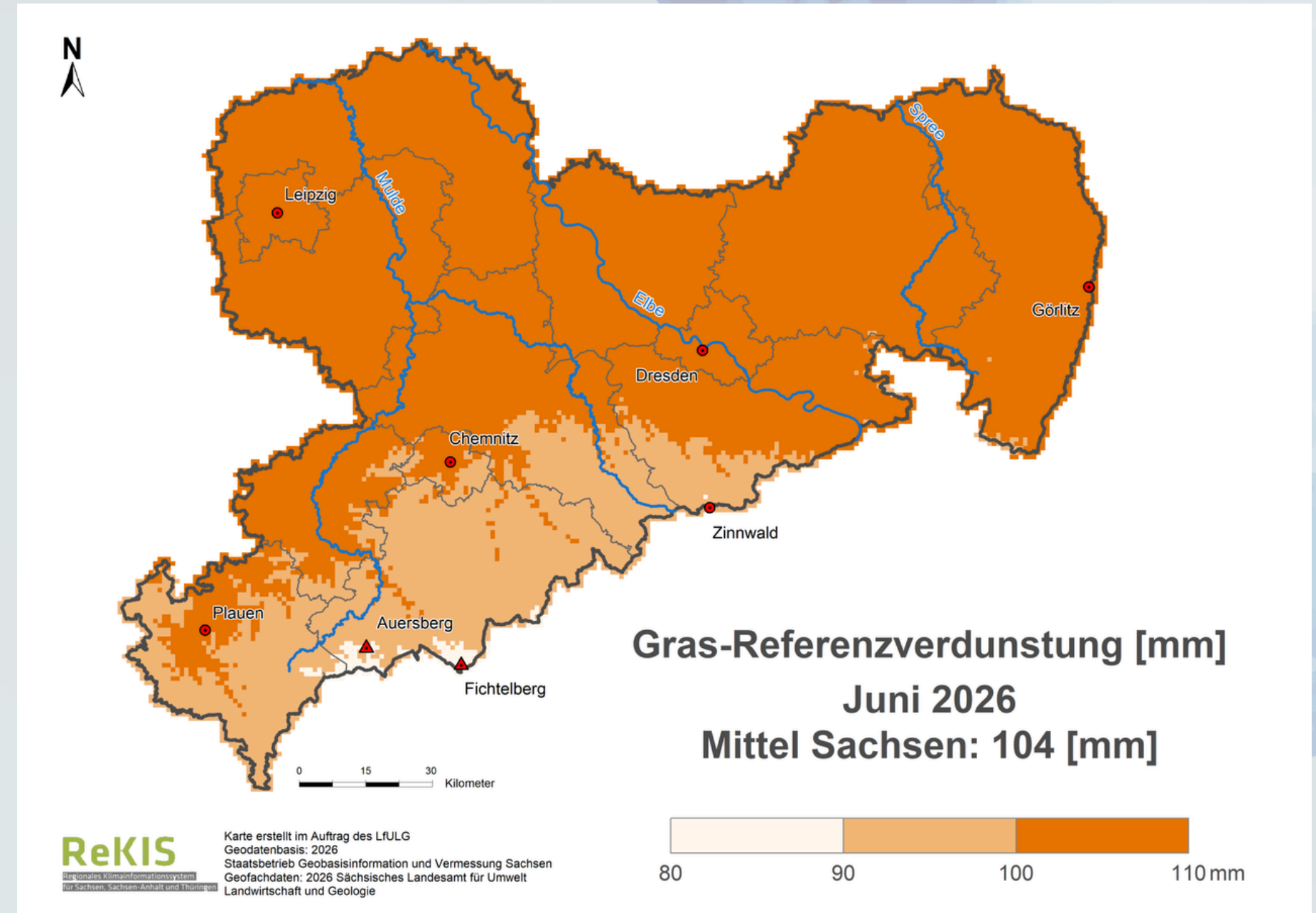
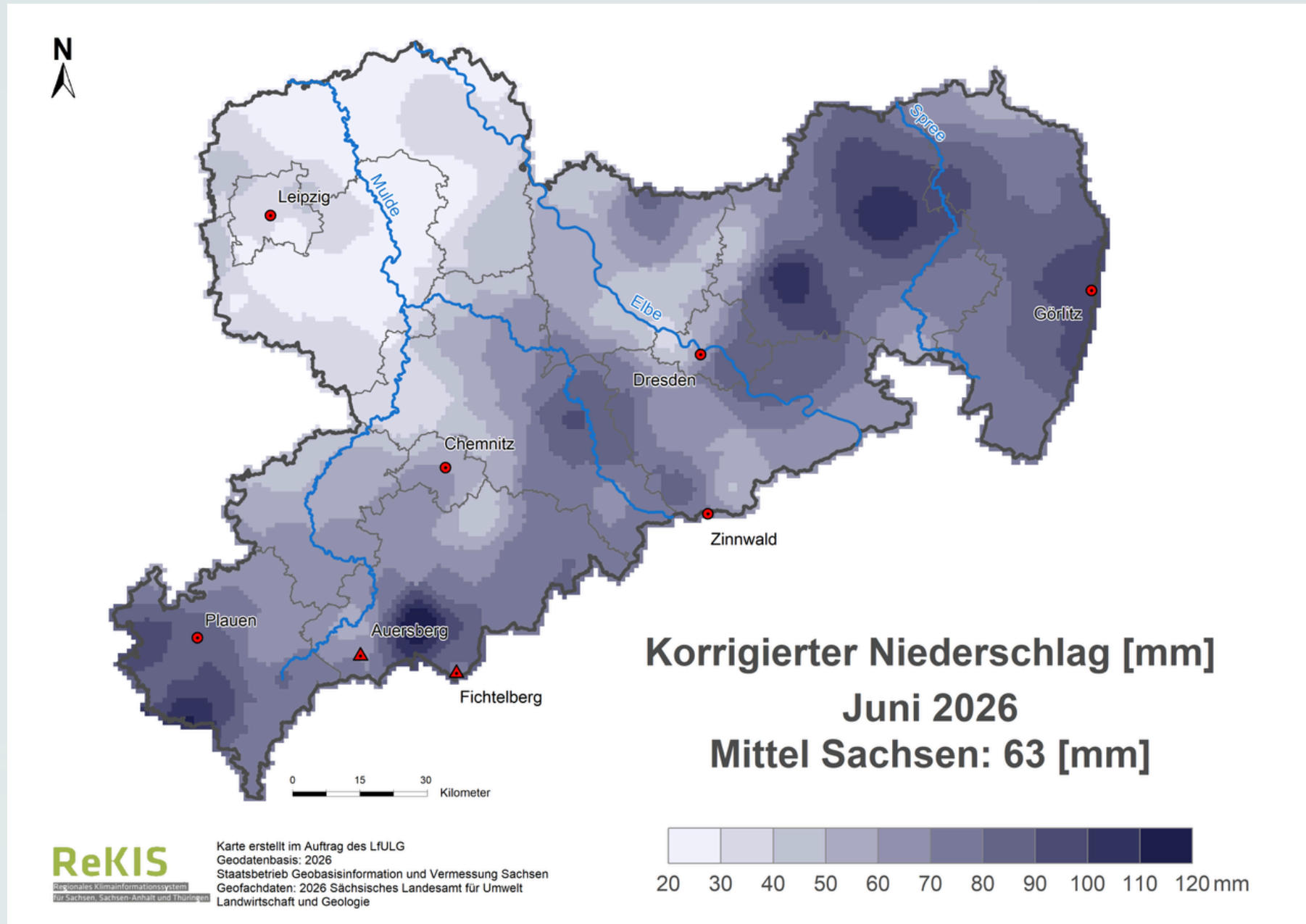


DAS WASSERMENGEN-PROBLEM

- **unterdurchschnittliche Niederschläge in Sachsen**
- **begann bereits im Frühjahr:**
 - es fiel gerade mal die Hälfte des Niederschlags der Vergleichsperiode 1961-1990
 - im Juni war es ein Viertel weniger im Vergleich zu 1961-1990
- **12-Monatsmittel (Juli 2025-Juni 2026):**
 - -13 % im Vgl. zu 1961-1990



Quelle: <https://rekis.hydro.tu-dresden.de/wissen/sachsen-w/>

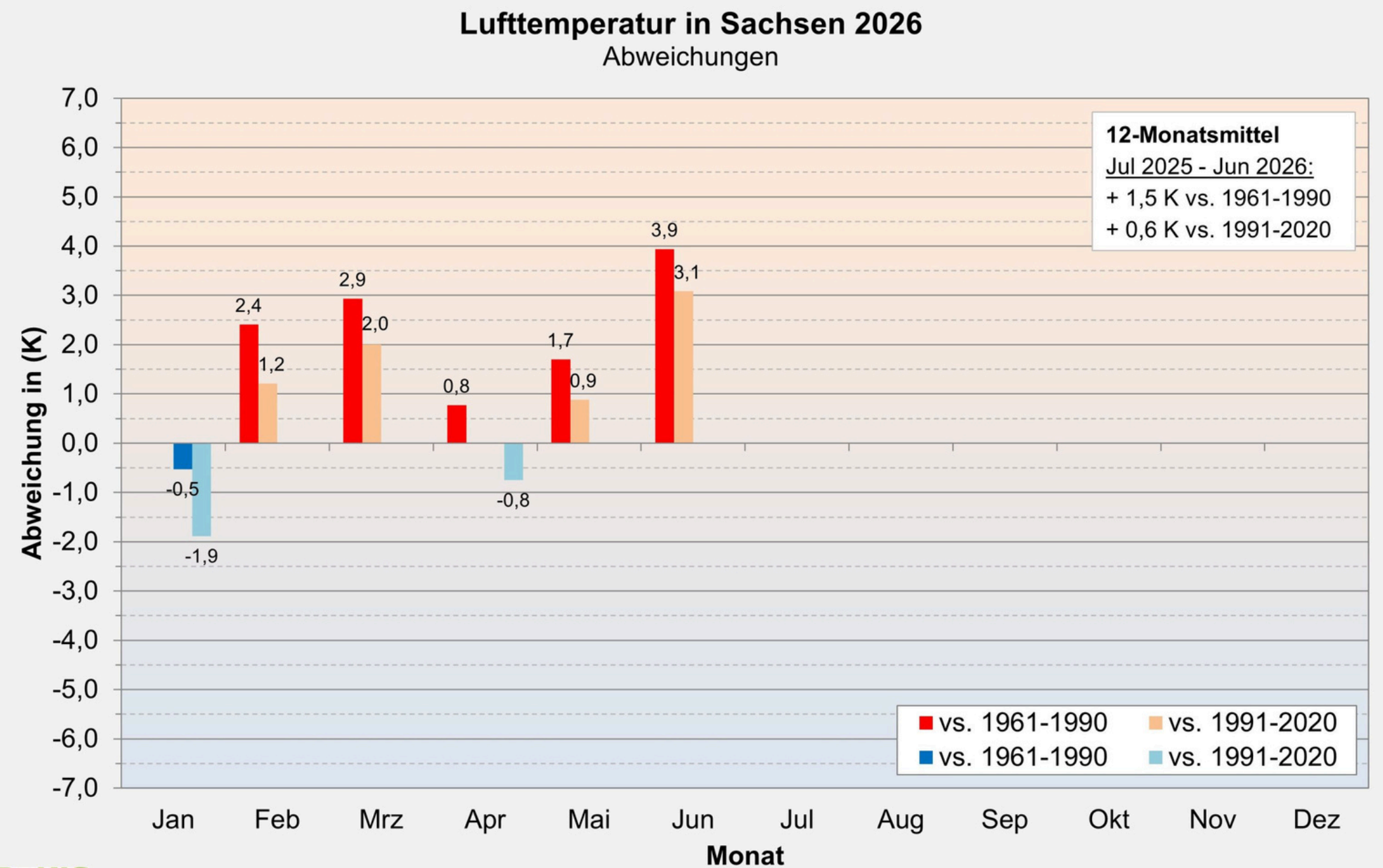


Quelle: <https://rekis.hydro.tu-dresden.de/wissen/sachsen-w/>

- Flusseinzugsgebiet Spree mit überdurchschnittlichen Niederschlägen im Vergleich zum Sachsenmittelwert (63 mm)
- Verdunstung in der Lausitz im Bereich des Sachsenmittels (104 mm)

→ **negative klimatische Wasserbilanz**

- überdurchschnittlich hohe Temperaturen in Sachsen 2026
 - +1,5 Kelvin im Vergleich zu 1961–1990
- hohe Temperaturen im Frühjahr und im Juni
 - Juni: knapp 4 K mehr im Vergleich zu 1961–1990

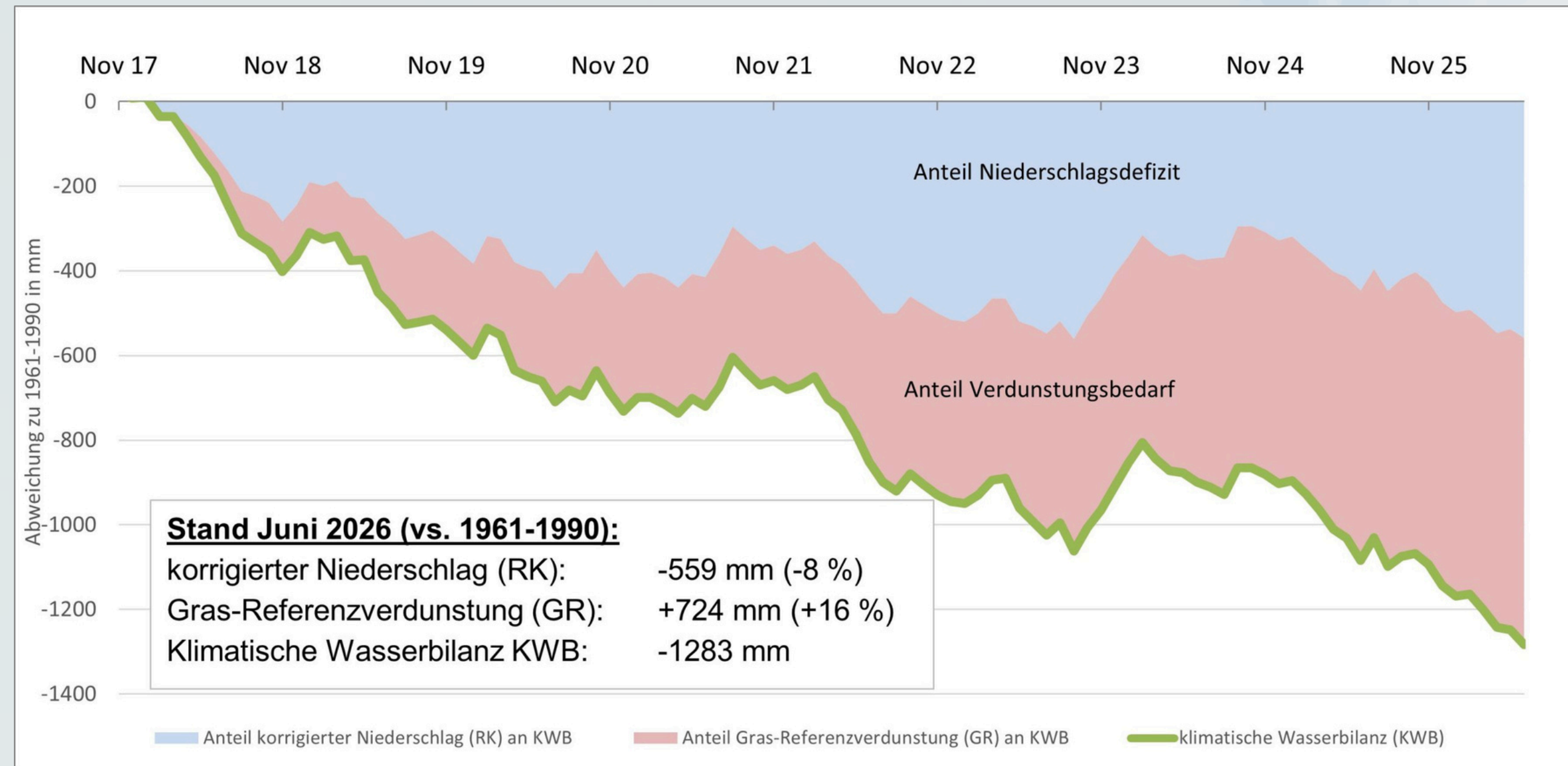


ReKIS LfULG (2026-07-10)

Quelle: <https://rekis.hydro.tu-dresden.de/wissen/sachsen-w/>

DAS WASSERMENGEN-PROBLEM

- **negative klimatische Wasserbilanz Sachsen**
 - in den Anfangsjahren war das Niederschlagsdefizit oft größer (2017–2024) als die Verdunstungsverluste
 - das hat sich seit Beginn 2024 gedreht!
- **Wir haben damit primär ein Verdunstungsproblem!**
 - **relevant hinsichtlich der Lausitz und den Seenflächen!**



Quelle: <https://rekis.hydro.tu-dresden.de/wissen/sachsen-w/>

Daten aus dem Regionalen Klimainformationssystem (Rekis*)

Niederschlag

Temperatur

Heiße Tage

Bautzen

bis 2100: +1%

bis 2100: +4,5 °C
(akt. + 2,1 °C)

bis 2100: +35
→ 40 Tage über 30 °C

Sommer 2100: - 19%

Sommer 2100: +5,2 °C

Görlitz

bis 2100: +5%

bis 2100: +4,4 °C
(akt. + 2,3 °C)

bis 2100: +27
→ 32 Tage über 30 °C

Sommer 2100: - 14%

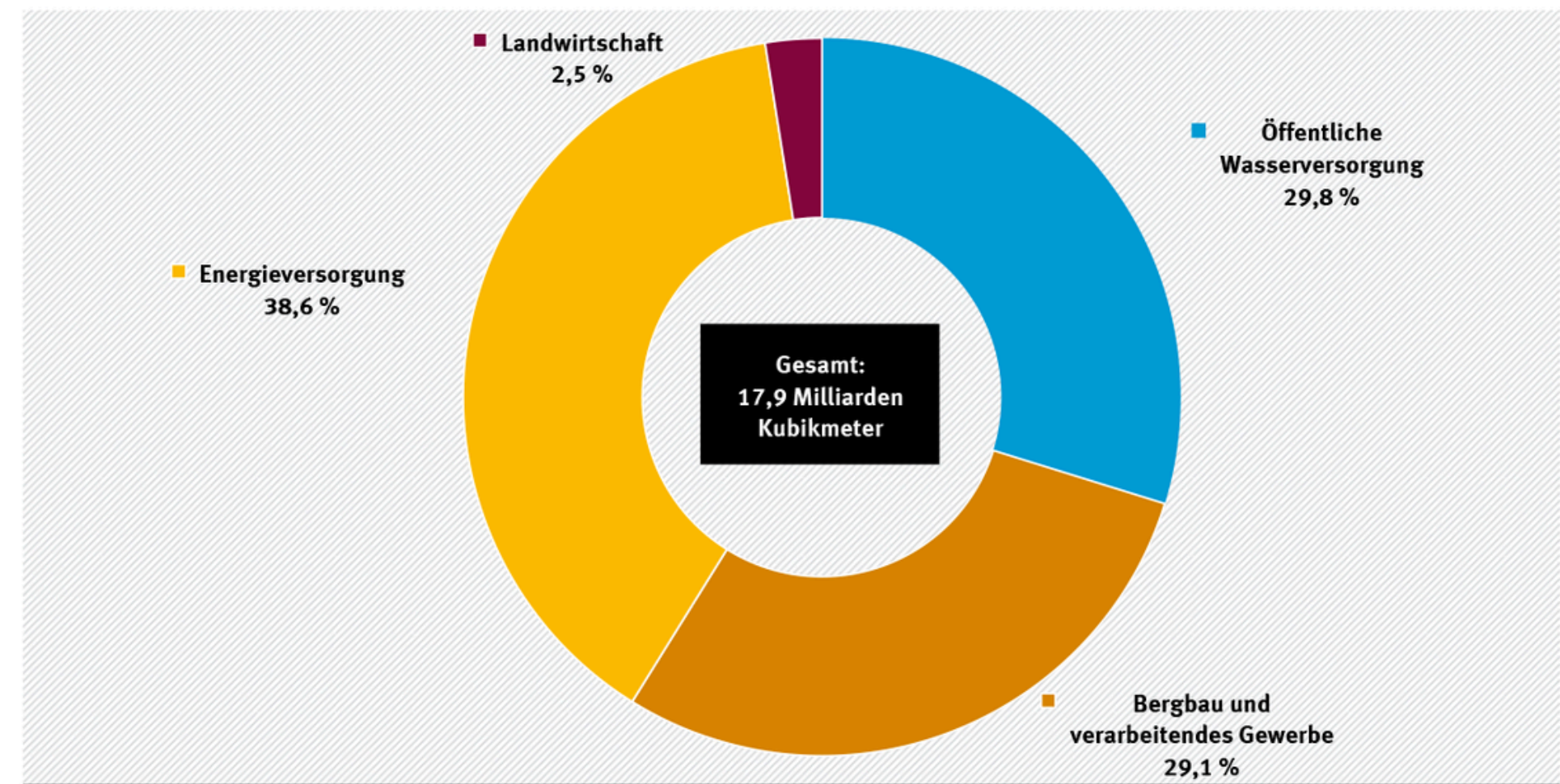
Sommer 2100: +5,2 °C

• ReKIS ist das Klima-Informationsportal für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
Quellen:
Bautzen: https://rekisviewer.hydro.tu-dresden.de/viewer/steckbriefe/SN/14625/000_GESAMT.pdf
Görlitz:
https://rekisviewer.hydro.tu-dresden.de/viewer/steckbriefe/SN/14626/000_GESAMT.pdf

DAS WASSERVERBRAUCH-PROBLEM

- knapp 18 Mrd. m³ wurden im Jahr 2022 in Deutschland aus Grund- und Oberflächengewässern entnommen* (rd. 10 % des langjährigen potentiellen Wasserdargebots aus Oberflächengewässern und Grundwasser)
- Über den Import von Gütern verbraucht Deutschland deutlich mehr Wasser im Ausland (86 Prozent) als im Inland (14 Prozent), für unsere Kleidung sind es 100 % (Umweltbundesamt) → Gerechtigkeitsfrage

Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung, Bergbau und verarbeitendes Gewerbe, der Energieversorgung und der Landwirtschaft 2022



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 19, R. 2.1.1 und 2.2 und GENESIS-Online, EVAS-Nummer 32221 und 32211

Quelle*: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/wasser/wasserressourcen-ihre-nutzung#wassernachfrage>

- **in Ostdeutschland wird beim Trinkwasser weniger Wasser / Kopf verbraucht als in westdeutschen Bundesländern**
 - **Platz 1: Sachsen (91 l/Tag)**
 - Platz 2: Thüringen (95 l/Tag)
 - Platz 3: Sachsen-Anhalt (97 l/Tag) → Durchschnittspreis: 4 Euro/m³
 - Platz 14: Bremen (130 l/Tag)
 - Platz 15: Schleswig-Holstein (140 l/Tag)
 - Platz 16: Niedersachsen (141 l/Tag)
- **durchschnittlicher Trinkwasserverbrauch in Deutschland liegt bei 125 l/Tag und Kopf**
 - 2010 & 2013 waren wir schon einmal bei 121 l/Tag

Quellen:

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/Wasserwirtschaft/Tabellen/ww-01-wasserabgabe1991-2022.html>

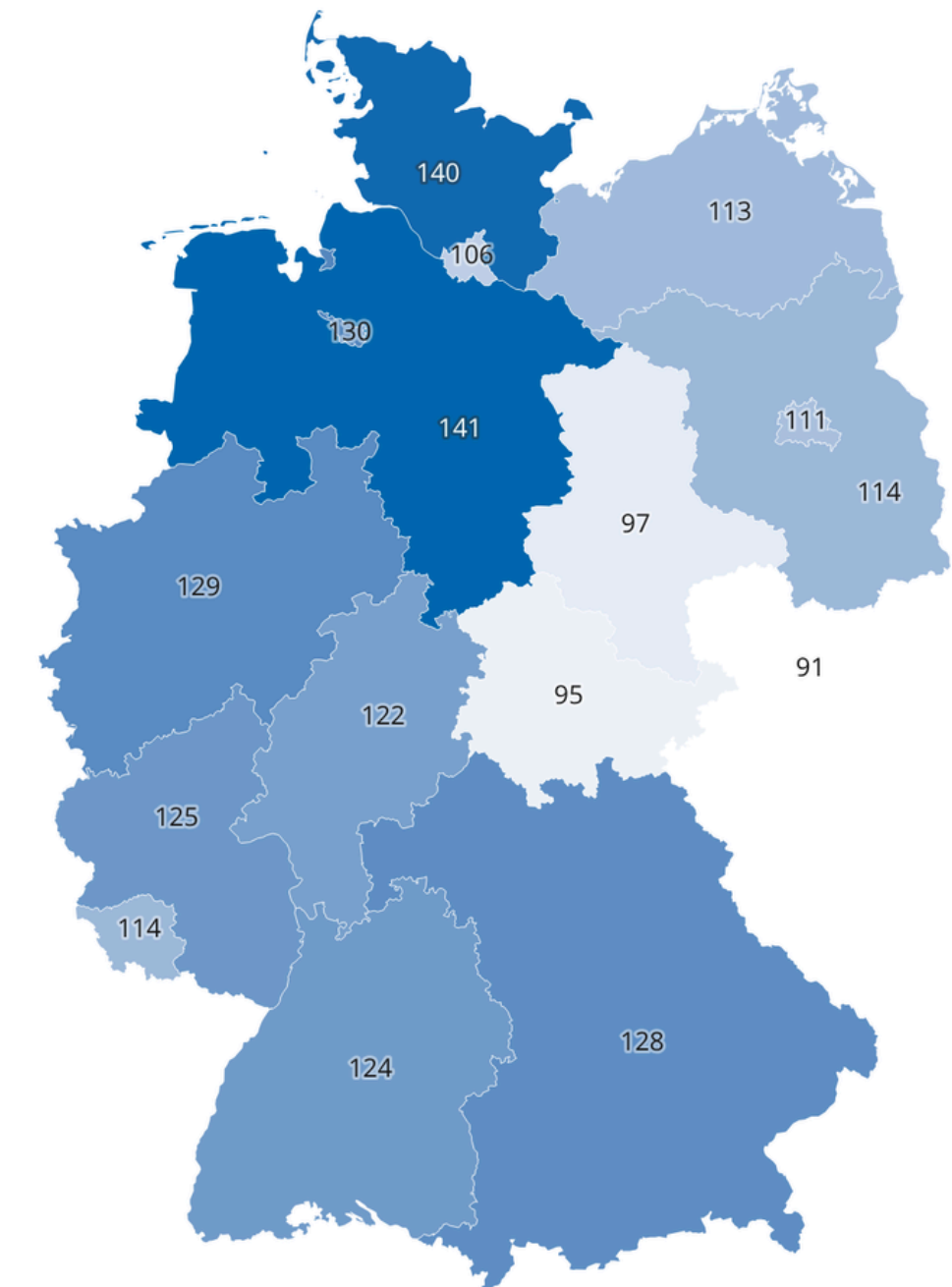
Grafik:

<https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/trinkwassergebrauch-und-abgabe/>

Trinkwassergebrauch

Abgabe in Litern je Einwohner und Tag, 2023

Spezifischer Trinkwassergebrauch* in Deutschland: 122 Litern je Einwohner und Tag



Abgabe in Litern je Einwohner und Tag

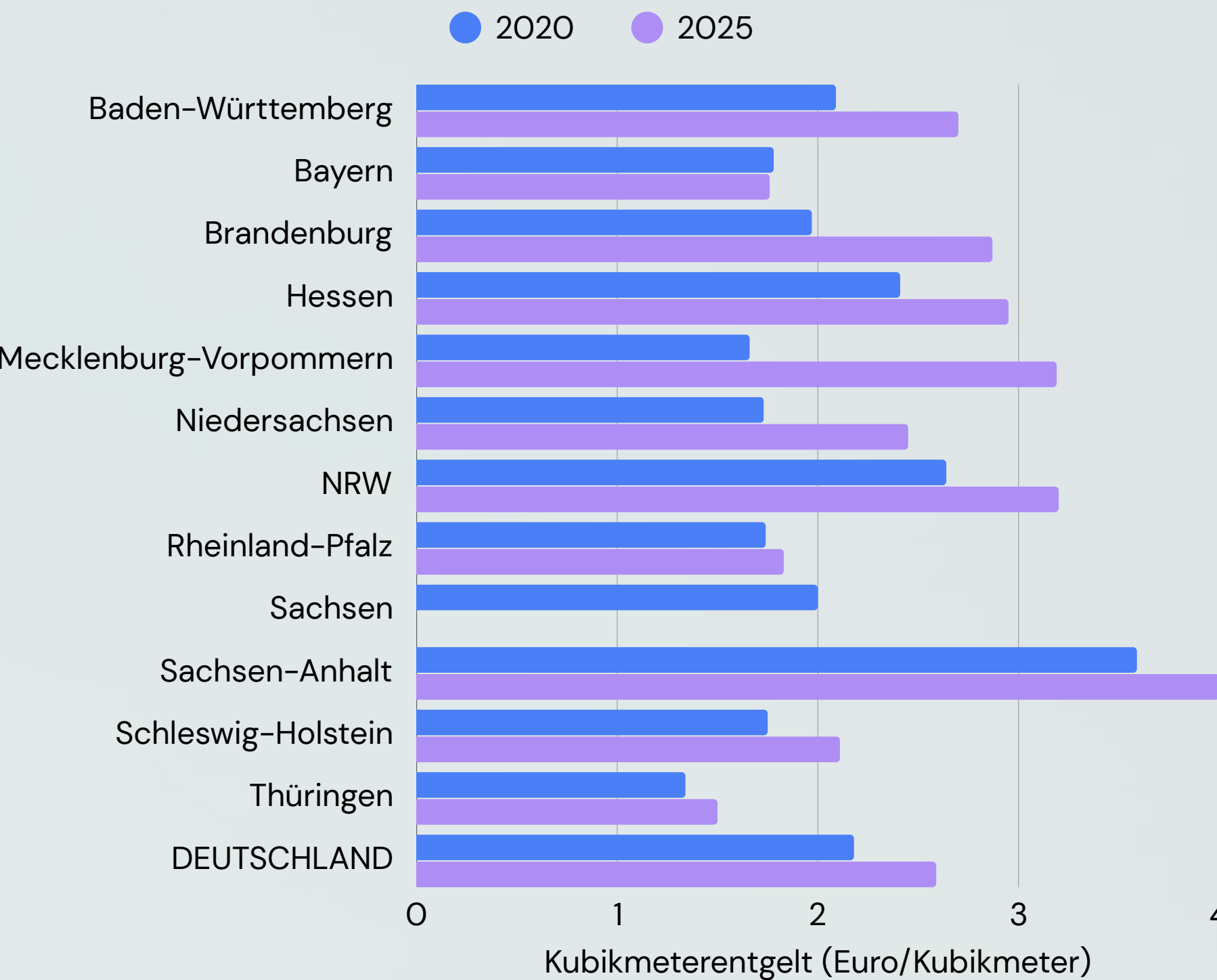
91,0 141,0

* Laut dem Statistisches Bundesamt ist der spezifische Wasserverbrauch bezogen auf die Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe. Die Höhe des Kleingewerbeanteiles ist maßgeblich bestimmt durch die unterschiedliche Wohnungs- und Bebauungsstruktur, z.B. in städtischen Ballungsgebieten und ländlich strukturierten Gebieten, sowie durch abweichende Abgrenzungsfaktoren der Wasserversorgungsunternehmen. Dies führt tendenziell zu einem höheren Kleingewerbeanteil in größeren Städten.

Stand: 02/2025

Quelle BDEW, Wasserstatistik

EXKURS: WAS KOSTET MEIN WASSER?



Statistisches Bundesamt



EXKURS: WAS KOSTET MEIN WASSER?

- **ausgewählte Trinkwasserpreise:**
 - Magdeburg (Sachsen-Anhalt): 2,35 Euro / m³
 - Dresden (Sachsen): 2,60 Euro / m³
 - Cottbus (Brandenburg): 1,47 Euro / m³
 - Senftenberg (Brandenburg): 1,77 Euro / m³



INDUSTRIE: WAS KOSTET DAS WASSER?

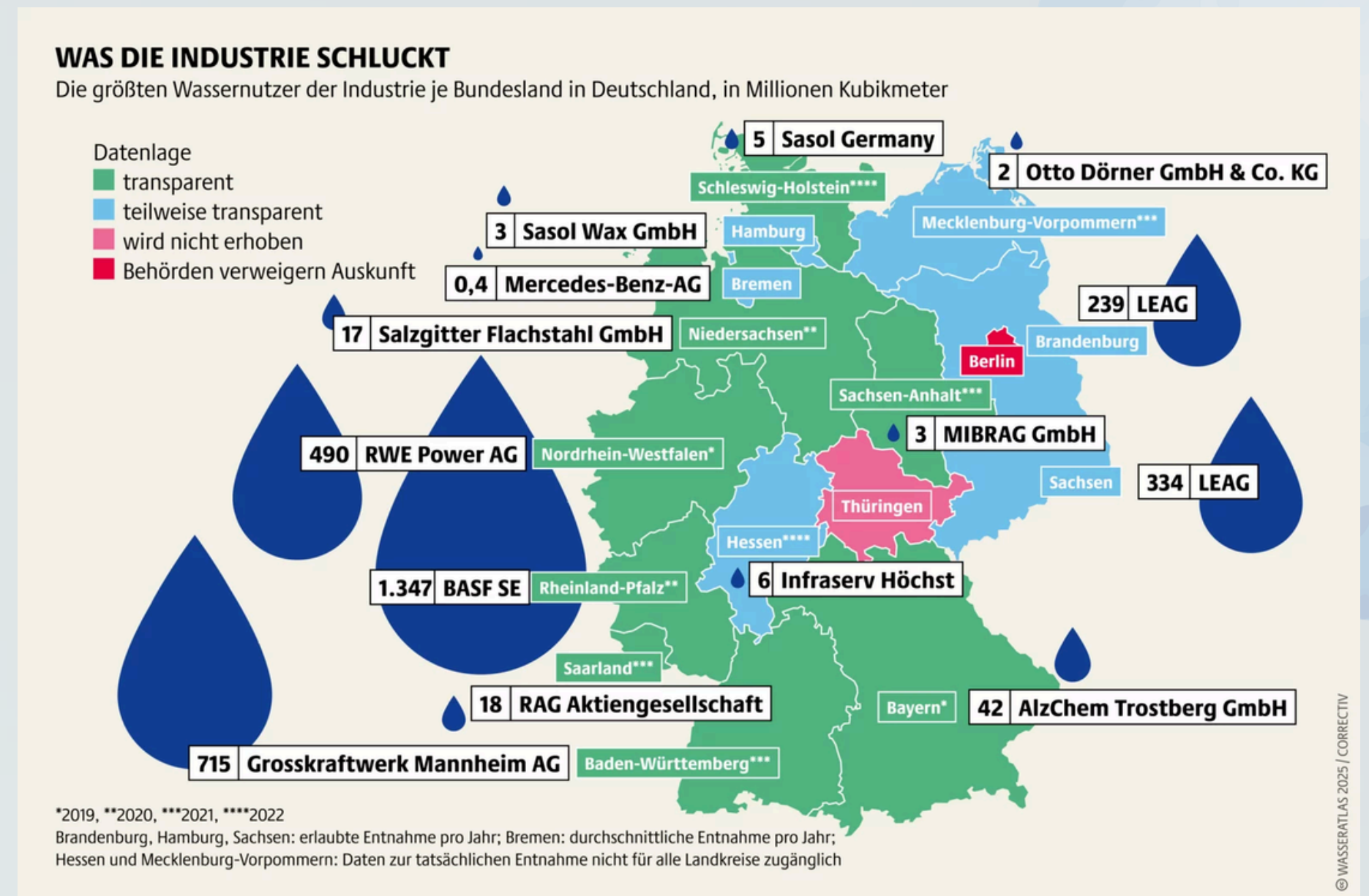
Bundesland	Landwirtschaft	Bergbau	Kühlung	Trinkwasser
Brandenburg	11,5 Cent/m ³	–	11,5 Cent/m ³	10 Cent/m ³
Berlin	31 Cent/m ³	31 Cent/m ³	31 Cent/m ³	31 Cent/m ³
Sachsen	5,6 Cent/m ³	5,6 Cent/m ³	5,6 Cent/m ³	5,6 Cent/m ³
Sachsen-Anhalt	2 Cent/m ³	–	2 Cent/m ³	5 Cent/m ³
Thüringen	–	–	–	–



Entgelte für die Entnahme von Grundwasser, Stand: 2026)

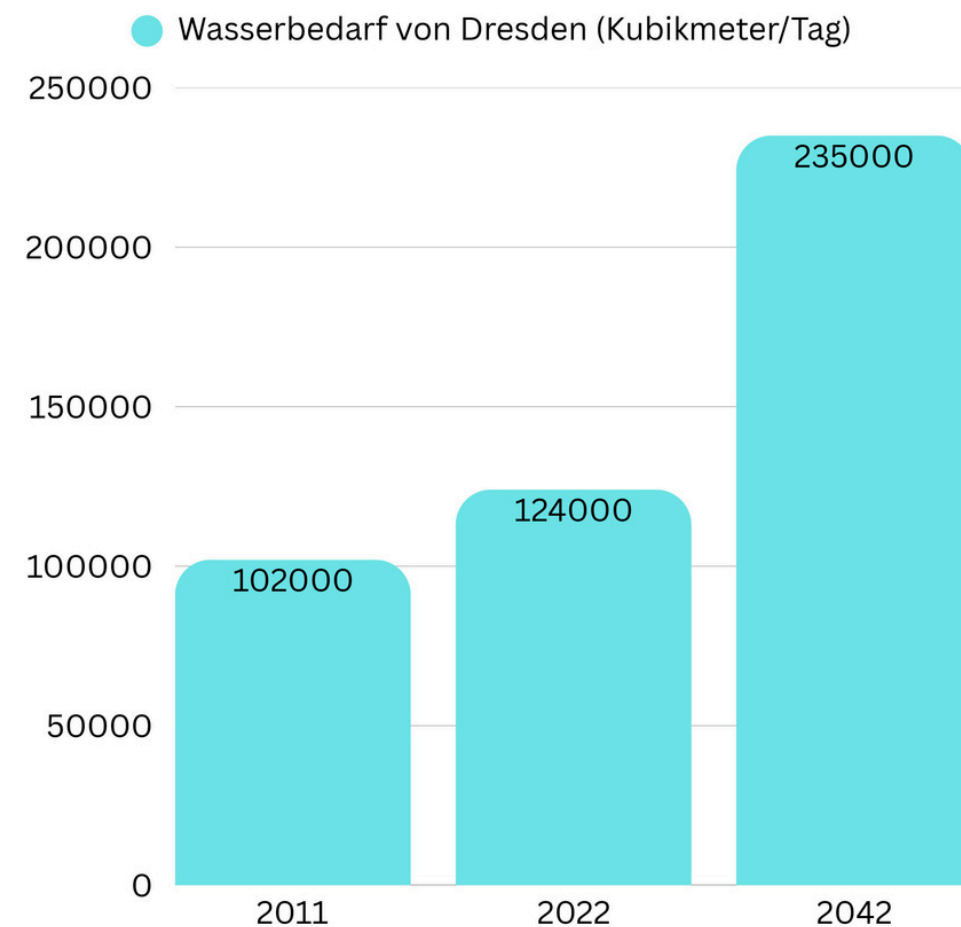
DAS WASSERVERBRAUCH-PROBLEM

- Unternehmen – von Kohle-Tagebaue, Chemiefirmen bis zur Nahrungsmittelindustrie – verbrauchen das Vierfache des Wasserverbrauchs aller Bürger*innen Deutschlands
 - **Rheinland-Pfalz: BASF** stehen 1,2 Mrd. m³ / Jahr (Flusswasser) & 20 Mio. m³ / Jahr (Grundwasser) zu
 - **NRW: RWE** verbraucht rd. 500 Mio m³ Wasser pro Jahr mit Tagebau (= Wasserverbrauch von 11 Mio. Bürger*innen) (Correctiv)
 - **Brandenburg: Tesla** stehen 1,8 Mio. m³ / Jahr zu, verbraucht nach eigenen Angaben aber weniger (2025: 0,5 Mio. m³ / Jahr)
 - **Sachsen/Brandenburg: Die LEAG** darf max. 573 Mio. m³ / Jahr entnehmen
- in Thüringen und Hessen muss nicht einmal eine Wasserentnahmeabgabe gezahlt werden



DAS WASSERVERBRAUCH-PROBLEM

Begehrt: Wasser aus der Elbe



Wasserbedarf in Dresden

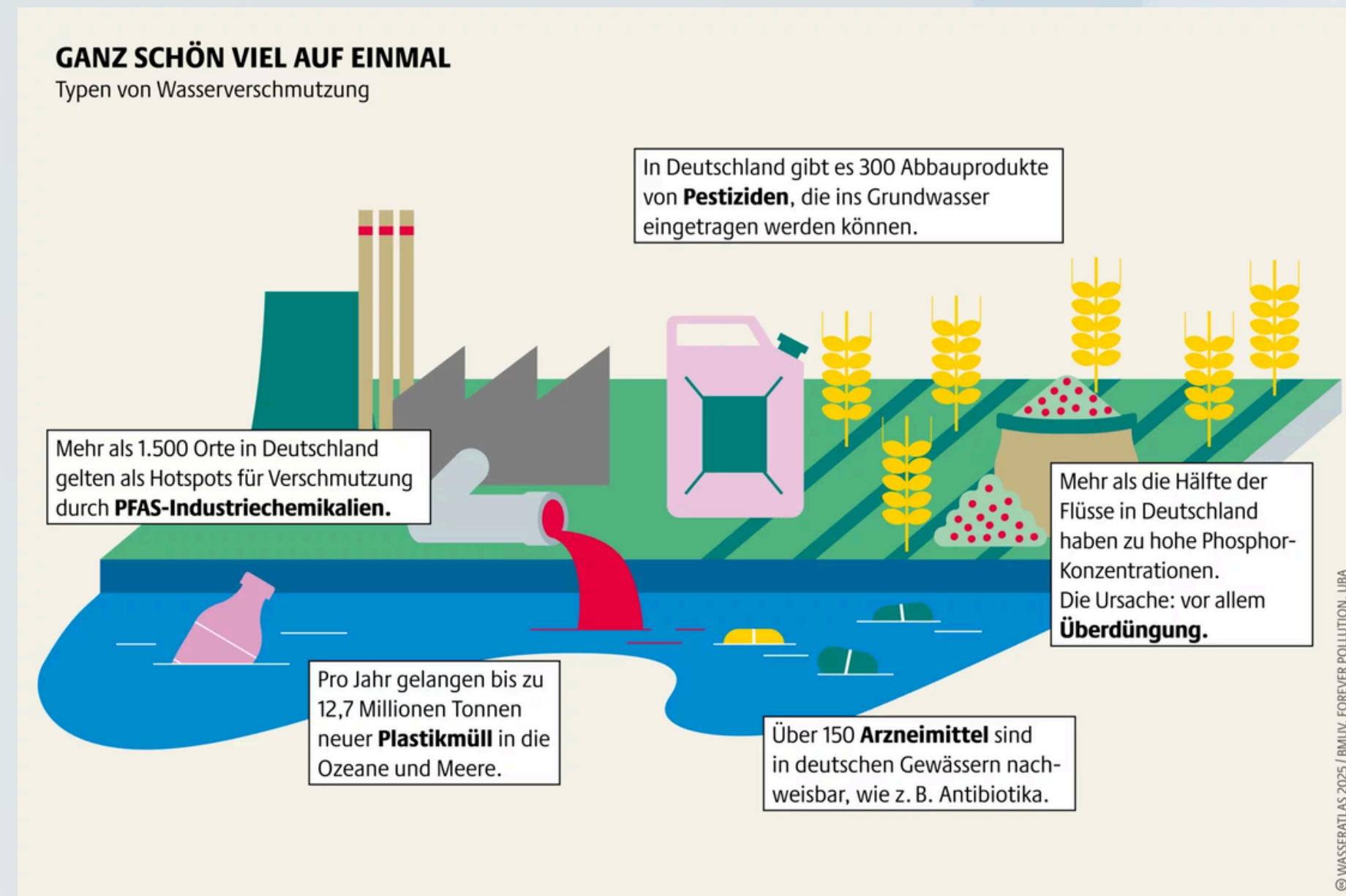
Quelle: u.a. <https://www.europesays.com/de/1070971/>

- in Dresden wird sich der Wasserbedarf in den nächsten 20 Jahren fast verdoppeln (v.a. wg. Ausbau der Halbleiterindustrie)
- **Entkoppelung von Trink- und Industrierwasser ab 2030**
- **Kapazitäten für Industrierwasser:**
 - Seit 2023 gibt es **zusätzliche 15 Brunnen** (können bis zu 21.600 Kubikmeter Wasser täglich aus Uferfiltrat der Elbe gewinnen)
 - **ein Flusswasserwerk** wird voraussichtlich ab 2030 bis zu 67.000 Kubikmeter Wasser pro Tag aus der Elbe bereitstellen

voraussichtlicher Bedarf, wenn alle Werke laufen: 73.000 Kubikmeter Wasser täglich

DAS WASSERQUALITÄTSPROBLEM

- Es gelangen immer Stoffe (z.B. Mineralien) in unser Wasser durch Auswaschung, Erosion, Versickerung, Niederschlag (z.B. nach Vulkanausbruch oder Waldbrand)
- durch den Menschen werden es aber immer mehr – teils mit erheblichen Auswirkungen auf Lebensräume (Nährstoffe → Eutrophierung) und Lebewesen (Ewigkeitschemikalien (PFAS), Quecksilber, PAK und PCB,... → Gesundheitsschäden), teils für sehr lange Zeit (Persistenz)
 - Landwirtschaft (Stickstoff, Pestizide, Mikroplastik, PFAS)
 - Industrie (PFAS, Polybromierte Diphenylether (PBDE), Polychlorierte Biphenyle (PCB), Dioxine & Furane, Polzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK),...)
 - Abwasser (z.B. Phosphor, Medikamente-Rückstände)
 - Verkehr (z.B. Mikroplastik durch Reifenabrieb)
 - Bergbau / Rohstoffgewinnung (z.B. Salze, Sulfat, Eisenoxid,...)
 - Farben, Lacke, Bau (z.B. Polychlorierte Biphenyle (PCB))



Quelle: Wasseratlas 2025

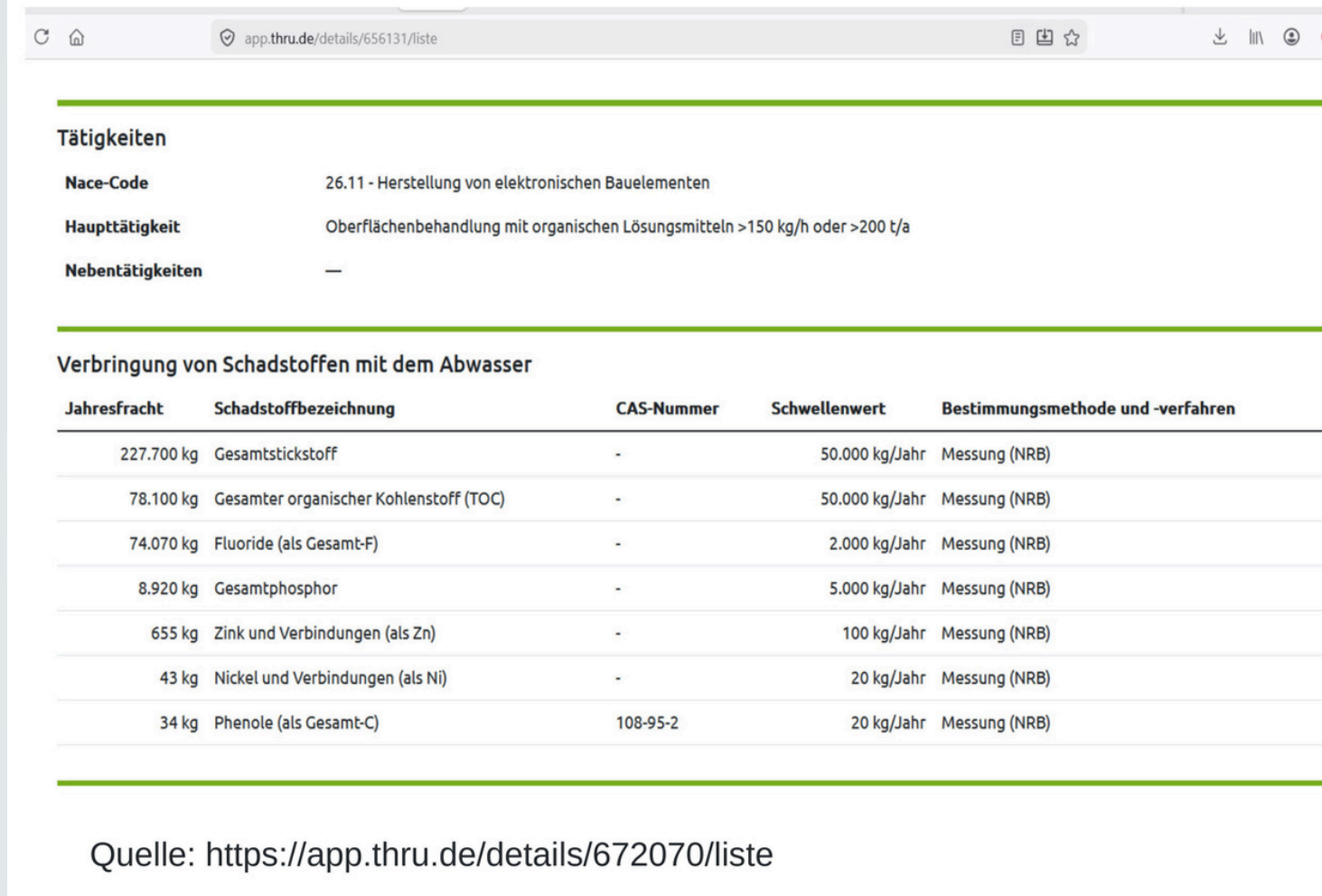
<https://www.boell.de/de/2025/01/08/wasserverschmutzung-so-ein-dreck>

DAS WASSERVERQUALITÄTS-PROBLEM

Beispiel: Infineon

Thru.de:

- Umweltbundesamt ist Herausgeber
- veröffentlicht Daten zu Emissionen von Industriebetrieben in Luft, Wasser und Boden, ins Abwasser sowie deren entsorgte Abfallmengen



The screenshot shows a web browser window with the URL app.thru.de/details/656131/liste. The page displays information about a company's activities and its wastewater discharge of pollutants.

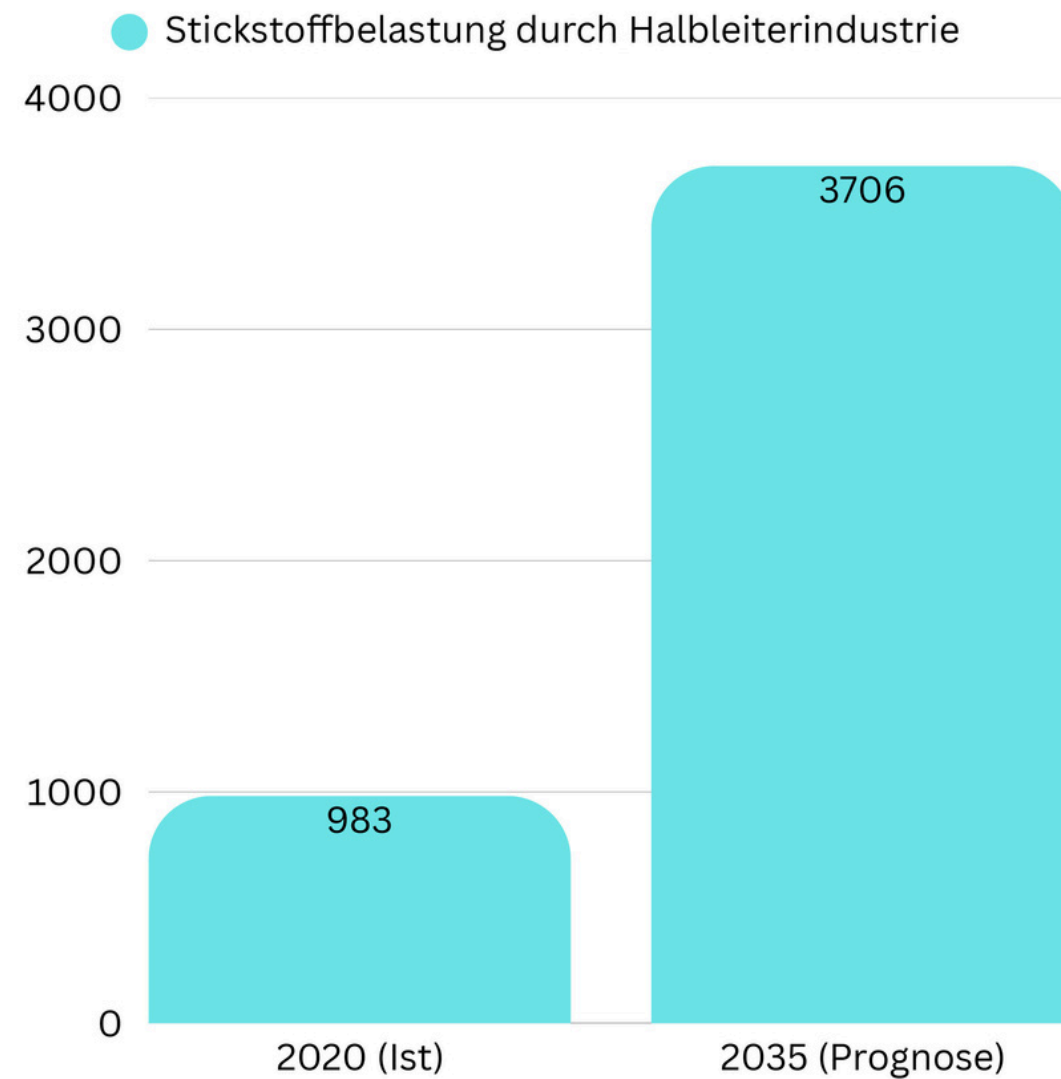
Tätigkeiten				
Nace-Code	26.11 - Herstellung von elektronischen Bauelementen			
Haupttätigkeit	Oberflächenbehandlung mit organischen Lösungsmitteln >150 kg/h oder >200 t/a			
Nebentätigkeiten	—			

Verbringung von Schadstoffen mit dem Abwasser				
Jahresfracht	Schadstoffbezeichnung	CAS-Nummer	Schwellenwert	Bestimmungsmethode und -verfahren
227.700 kg	Gesamtstickstoff	-	50.000 kg/Jahr	Messung (NRB)
78.100 kg	Gesamter organischer Kohlenstoff (TOC)	-	50.000 kg/Jahr	Messung (NRB)
74.070 kg	Fluoride (als Gesamt-F)	-	2.000 kg/Jahr	Messung (NRB)
8.920 kg	Gesamtphosphor	-	5.000 kg/Jahr	Messung (NRB)
655 kg	Zink und Verbindungen (als Zn)	-	100 kg/Jahr	Messung (NRB)
43 kg	Nickel und Verbindungen (als Ni)	-	20 kg/Jahr	Messung (NRB)
34 kg	Phenole (als Gesamt-C)	108-95-2	20 kg/Jahr	Messung (NRB)

Quelle: <https://app.thru.de/details/672070/liste>

- allein Infineon leitete im Jahr 2024 mit dem Abwasser eine Stickstofffracht i.H.v. **227.700 Kilogramm/Jahr** zur Klärung ins Klärwerk **Dresden-Kaditz** ein (das sind heute bereits 624 kg/Tag)

DAS WASSERVERQUALITÄTS-PROBLEM



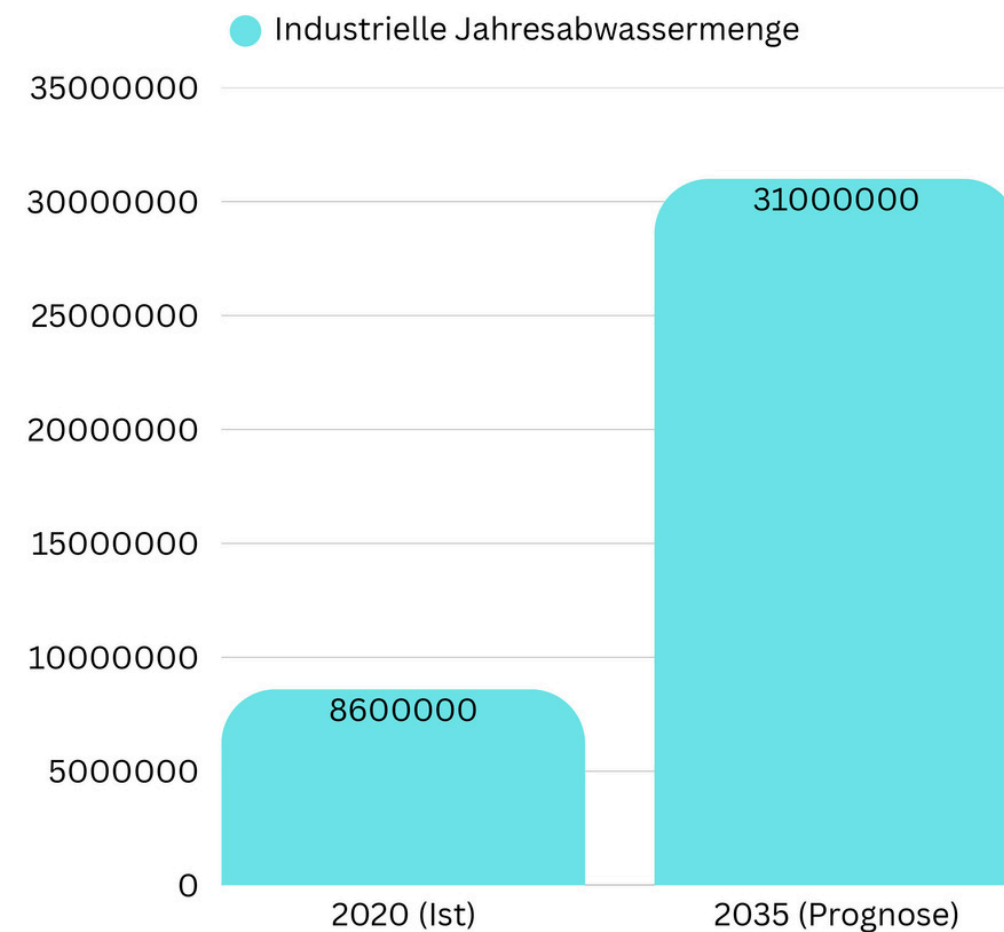
- **Erweiterungen und Neuansiedlung in der Halbleiterindustrie führen zu erheblichem Anstieg der Stickstofffracht (Verdreifachung erwartet)**

Stickstoffbelastung bei Einleitungen durch die Halbleiterindustrie in Dresden
(Ist-Zustand und Prognose in Kilogramm/Tag)

Quelle: Abwasserbeseitigungskonzept der Landeshauptstadt Dresden bis 2038 (S. 63)

DAS WASSERVERQUALITÄTS-PROBLEM

Abwasser: Industriesammler Nord



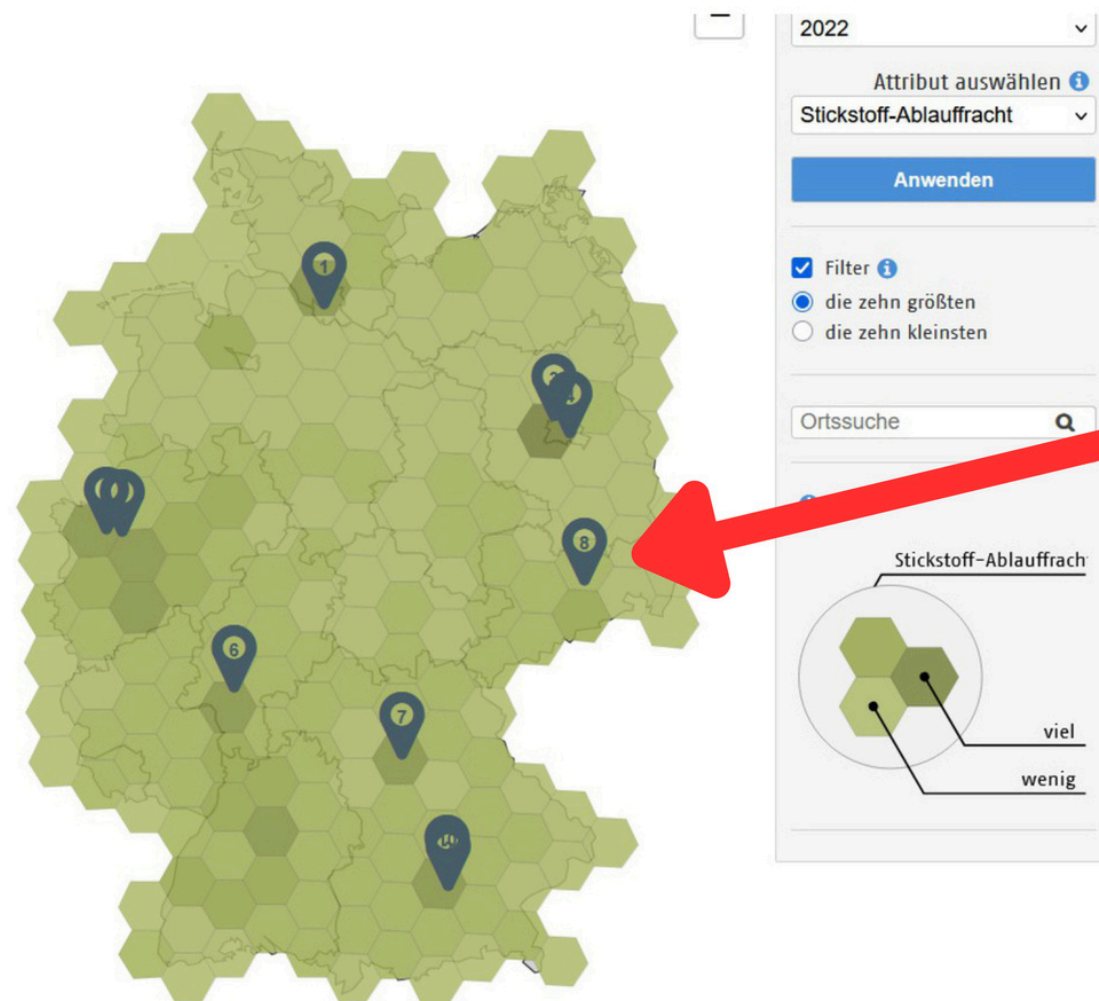
Industrielle Jahresabwassermenge in Dresden
(in Mio. Kubikmetern)

Quelle: Abwasserbeseitigungskonzept der Landeshauptstadt Dresden bis 2038 (S. 15)

- **steigender Wasserbedarf im Dresdner Norden führt zu Verdreifachung der industriellen Abwassereinleitungen** → dem stand ein nahezu ausgelastetes Abwassernetz gegenüber
→ **Industriesammler Nord**: nach derzeitigen Prognosen für eine Abwassermenge von ca. 6.800 m³/h ausgelegt
- **Ausbaumaßnahmen in der Kläranlage Dresden-Kaditz**

DAS WASSERQUALITÄTS-PROBLEM

Stickstoff



- auch bei der Stickstofffracht lag die Kläranlage Dresden-Kaditz unter den 10 größten Verschmutzern aller Kläranlagen deutschlandweit (2022: Platz 8)
- auch hier lagen die Frachten in den Folgejahren noch hoch, Tendenz steigend: 2023: 755.100 kg, 2024: 789.800 kg

Quelle: Übersicht zu kommunalem Abwasser (Hrsg. UBA):
<https://kommunales-abwasser.de>

DAS WASSERQUALITÄTS-PROBLEM

Alles eine Frage der Größe?

ausgew. Kläranlagen im Vergleich (2022)

Kriterien	Kläranlage Dresden-Kaditz	HH - Klär- werksverb. Dradenau	Klärwerk Schönerlinde (Berlin)	Kläranlage Mannheim
Ausbaugröße	787.000 EW	2,9 Mio EW	849.000 EW	725.000 EW
Abwassermenge	rd. 34 Mio. m³/Jahr	rd. 153 Mio. m³/Jahr	rd. 39 Mio m³/Jahr	rd. 27 Mio. m³/Jahr
Stickstofffracht	768.768 kg/Jahr	1.770.000 kg/Jahr	437.635 kg/Jahr	122.066 kg/Jahr
Phosphorfracht	42.578 kg/Jahr	100.000 kg/Jahr	14.600 kg/Jahr	3.255 kg/Jahr
Stickstoffeliminierung	ja	ja	ja	ja
Phosphoreliminierung	ja	ja	ja	ja

Quelle: Übersicht zu kommunalem Abwasser (Hrsg. UBA):
<https://kommunales-abwasser.de>

- allein durch die KA Kaditz und den Klärwerksverbund Dradenau landeten 2,5 Mio. kg Stickstoff und 142.578 kg Phosphor in der Elbe

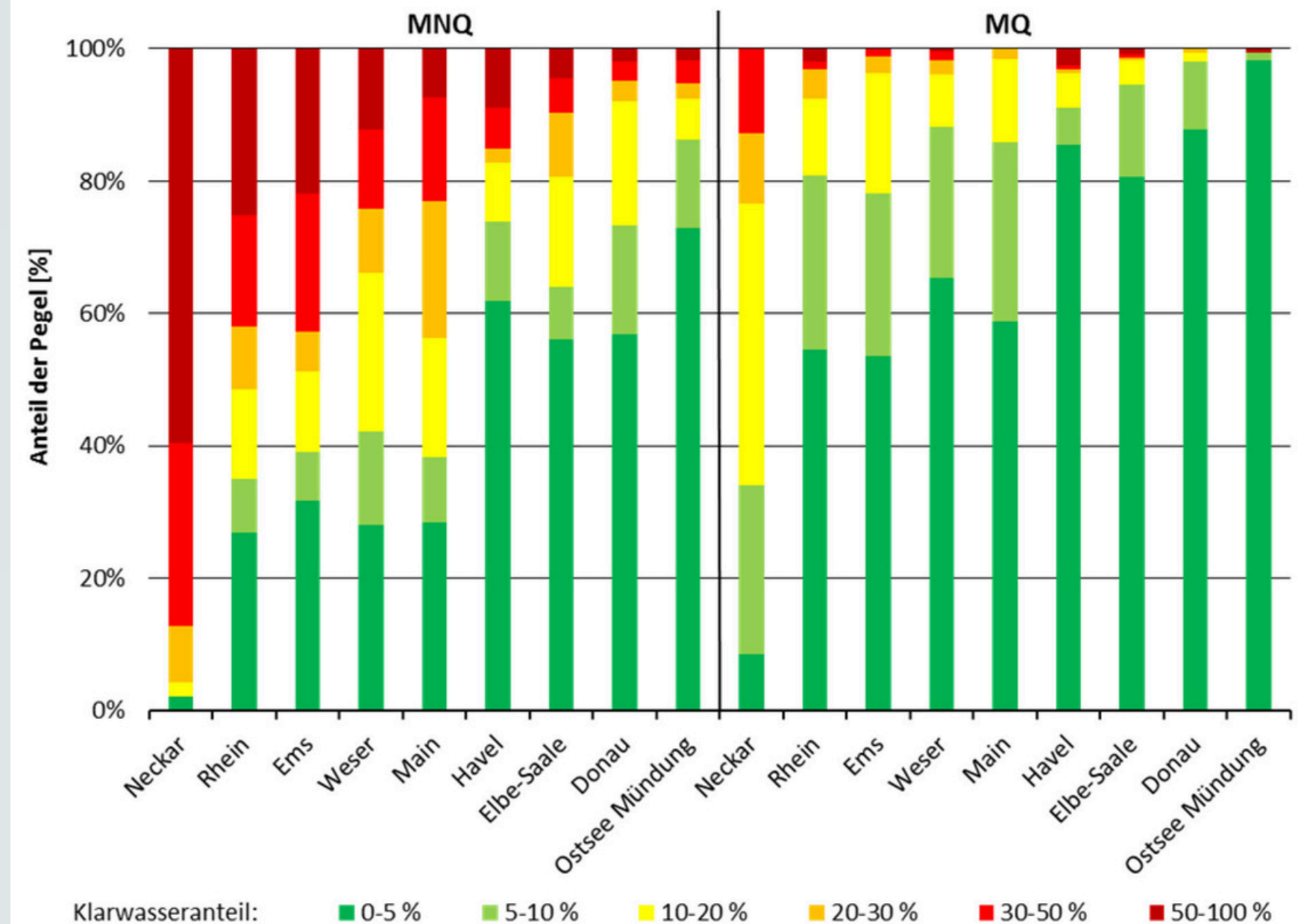
Stickstoff- und Phosphorwerte je Einwohner

Kriterien (2022)	Kläranlage Dresden-Kaditz	HH - Klär- werksverb. Dradenau	Klärwerk Schönerlinde (Berlin)	Kläranlage Mannheim
Stickstoff / Einwohner	1000 g	600 g	500 g	200 g
Phosphor / Einwohner	54,1 g	34,5 g	17,2 g	4,5 g

DAS WASSERQUALITÄTS-PROBLEM

- Trinkwasser aus Uferfiltrat: Zum Problem Klarwasser in Flüssen (Einleitungen geklärten Wassers in Oberflächengewässer):
 - Problem in Ballungsgebieten und nach Ballungsgebieten (z.B. Dresden-Kaditz)
 - Problem in abflussschwachen Gewässern (z.B. Main, Ems, Neckar)
 - erhebliches Problem bei Niedrigwasser → Anteil liegt über weite Strecken bei > 20–30 % (z.B. Elbe/Saale, Weser, Mittelrhein)
- betroffen davon sowohl Elbe (Wasserwerk Hosterwitz) als auch Spree zur Trinkwassergewinnung für Berlin

Abbildung Z- 1: Verteilung der Klarwasseranteile ausgewählter Flusseinzugsgebiete unter MNQ- und MQ-Abflussbedingungen unter Berücksichtigung aller Pegel (n=2344)



Quelle: Darstellung der TU München, Lehrstuhl für Siedlungswasserwirtschaft

NIEDRIGWASSER

Oberflächengewässer:

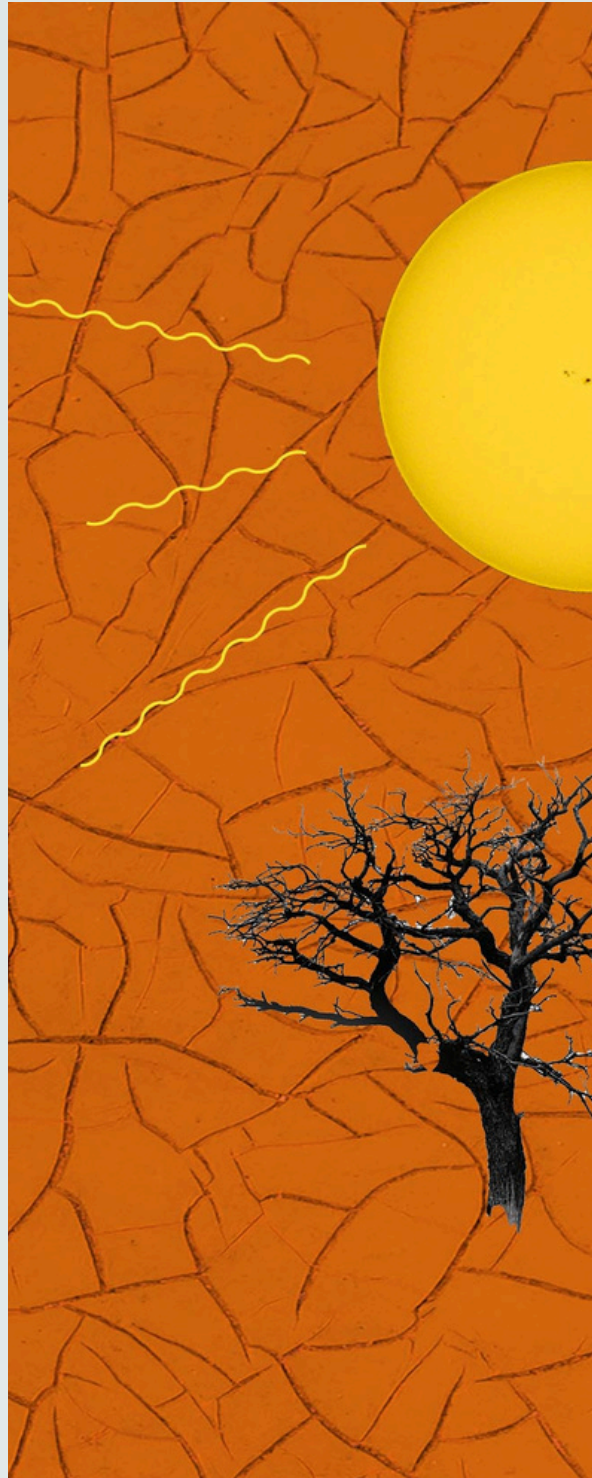
- aktuell: Niedrigwasser bei 60 % aller sächsischen Flüsse
- Elbe-Pegel (Dresden) bei: 52 cm → extremes Niedrigwasser
- **Niedrigwasser an der Elbe häufen sich:** in den letzten 11 Jahren traten 6 extreme Niedrigwasser auf (2015, 2018 2019, 2023, 2025, 2026)
- im Zeitraum zwischen 2014 und 2023 hat die Elbe rd. ein Viertel ihres durchschnittlichen Abflusses verloren! (IKSE, 2025)

Grundwasser:

- 85 % der ausgewerteten Messstellen unterschreiten den monatstypischen Grundwasserstand um 49 cm
- **Niedrigwasser an Grundwassermessstellen in Dresden:**
 - Pieschen , Leipziger Vorstadt, Kaditz, Pillnitz, Südvorstadt, Stetzsch (Themenstadtplan Dresden)



Quelle: <https://www.wasser.sachsen.de/niedrigwasser-15753.html>



DÜRRE

DEFINITION:

Mangel an Wasser, der durch weniger Niederschlag und/oder eine höhere Verdunstung durch erhöhte Temperatur (oder Wind) als üblich verursacht wird. Je nach Andauer der Dürre wird diese entsprechend ihren Auswirkungen bezeichnet als

- **meteorologische Dürre** (ein bis zwei Monate trockener als üblich),
- **landwirtschaftliche Dürre** (zwei Monate und länger trocken, Ernteeinbußen),
- **hydrologische Dürre** (ab vier Monate, Grundwasser und Pegel betroffen)
- **sozio-ökonomische Dürre** (ab einem Jahr, Wassermangel bremst produzierende Wirtschaft)

(Definition: Deutscher Wetterdienst, Glossar)

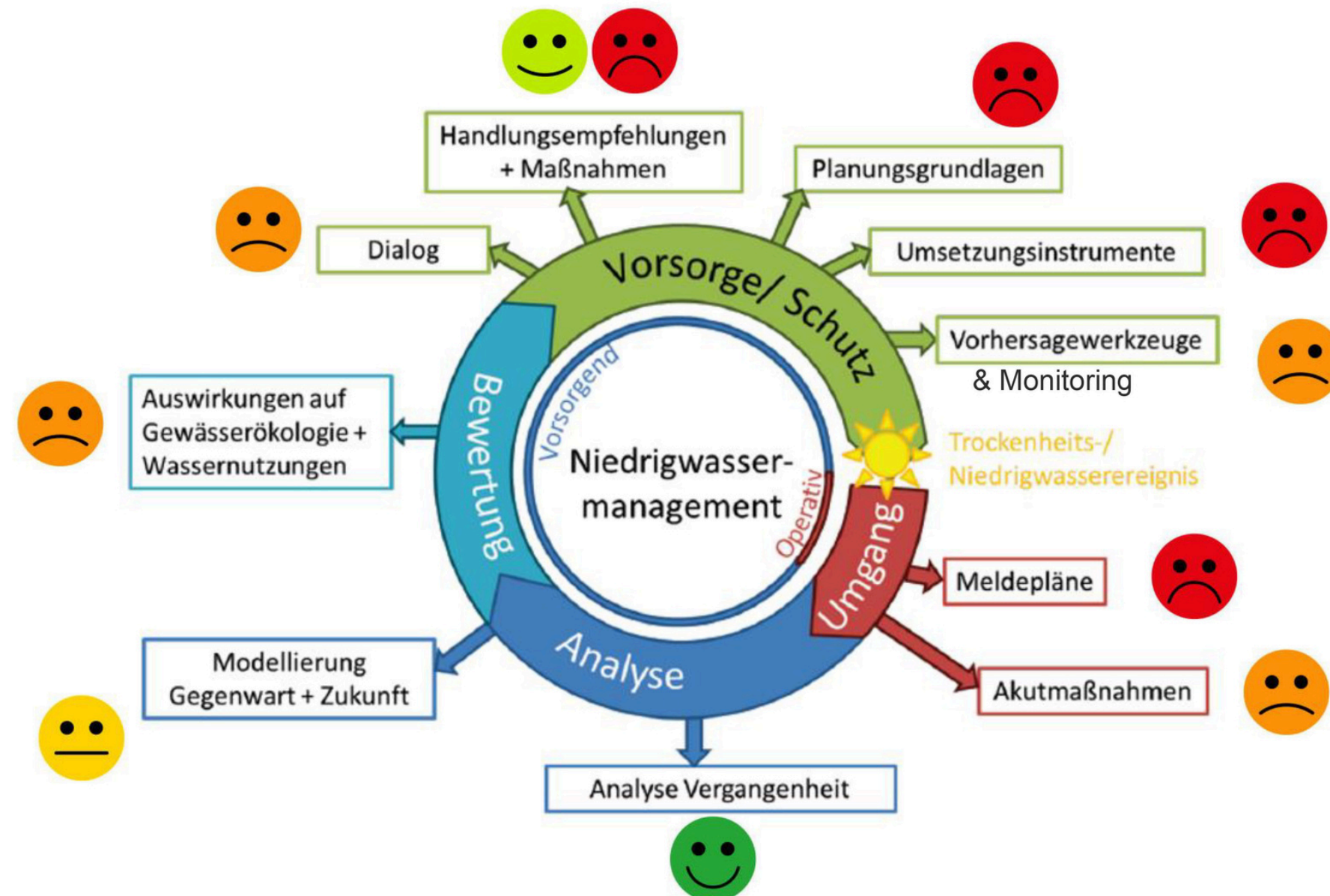
NIEDRIGWASSERRISIKOMANAGEMENT

Niedrigwasserrisikomanagement Sachsen

STAATSMINISTERIUM
FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ,
UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT



Sachsen erarbeitet ein
Niedrigwasserrisikomanagement



19 | 13. Dezember 2024 | Dr. Veit Blauhut



Quelle: <https://www.wasser.sachsen.de/niedrigwasser-15753.html>

FLÄCHENVERBRAUCH

Deutschland:

- 50 ha / Tag (so groß wie Vatikanstadt)
- Ziel für 2030: 30 ha /Tag

Sachsen:

- seit 2009 hat Sachsen das Ziel, nicht mehr als 2 ha/ Tag an Fläche neu in Anspruch zu nehmen
- Es sind: 4,38 ha/Tag (rd. 6 Fußballfelder)
 - davon rd. 2 ha versiegelt

Auswirkungen:

- Abfluss von Wasser, kein Wasserrückhalt
- Wasser steht für Grundwasserneubildung nicht zur Verfügung

ZEITALTER DES GLOBALEN WASSERBANKROTTS

- Ende Januar 2026: ein **UN-Bericht** stellt fest, dass an vielen Orten Begriffe wie „Wasserknappheit“ oder „Wasserkrise“ die Realität nicht (mehr) widerspiegeln
- Besonders betroffene Regionen sind:
 - Naher Osten
 - Nordafrika
 - Teile Südasiens
 - Südwesten der USA
- **Europa oder andere Regionen** haben zwar noch genügend verfügbares Wasser, sind aber über Handelsströme, Preise und Lieferketten vom Wasserbankrott ebenfalls betroffen
- kennzeichnend an diesen Orten sind:
 - **unumkehrbare Verluste von Süßwasserreserven** (verschwundene Gletscher)
 - **zerstörte Wassersysteme** (gestörte Grundwasserleiter)



Quelle: United Nations University Institute for Water, Environment and Health (UNU-INWEH): <https://unu.edu/inweh/collection/global-water-bankruptcy>

GROSSE ARBEITGEBER & DAS WASSER

Halbleiterindustrie Dresden (Globalfoundries, Infineon, Bosch):

BESCHÄFTIGTE

- 7.700 (4.000 Infineon, 3.000 Globalfoundries, 700 Bosch + 2.000 ESMC)

WASSERBEDARF:

- knapp 27 Mio. Kubikmeter/Jahr
- davon sollen 80 % wieder zurückgehen

PRODUKTE:

- gehen in Export

LEAG:

BESCHÄFTIGTE:

- knapp 7.000

MAX. ERL. WASSERENTNEHMENGE:

- 573 Mio. Kubikmeter/Jahr
- davon geht Wasser in Spree, Schwarze Elster, Neiße; werden Wasserbedarfe der Kraftwerke gedeckt (für Kühlung, Produktionsprozesse), für Trink- und Brauchwasserbedarfe (auslaufend)

PRODUKTE:

- werden hier in Strom und Wärme umgesetzt

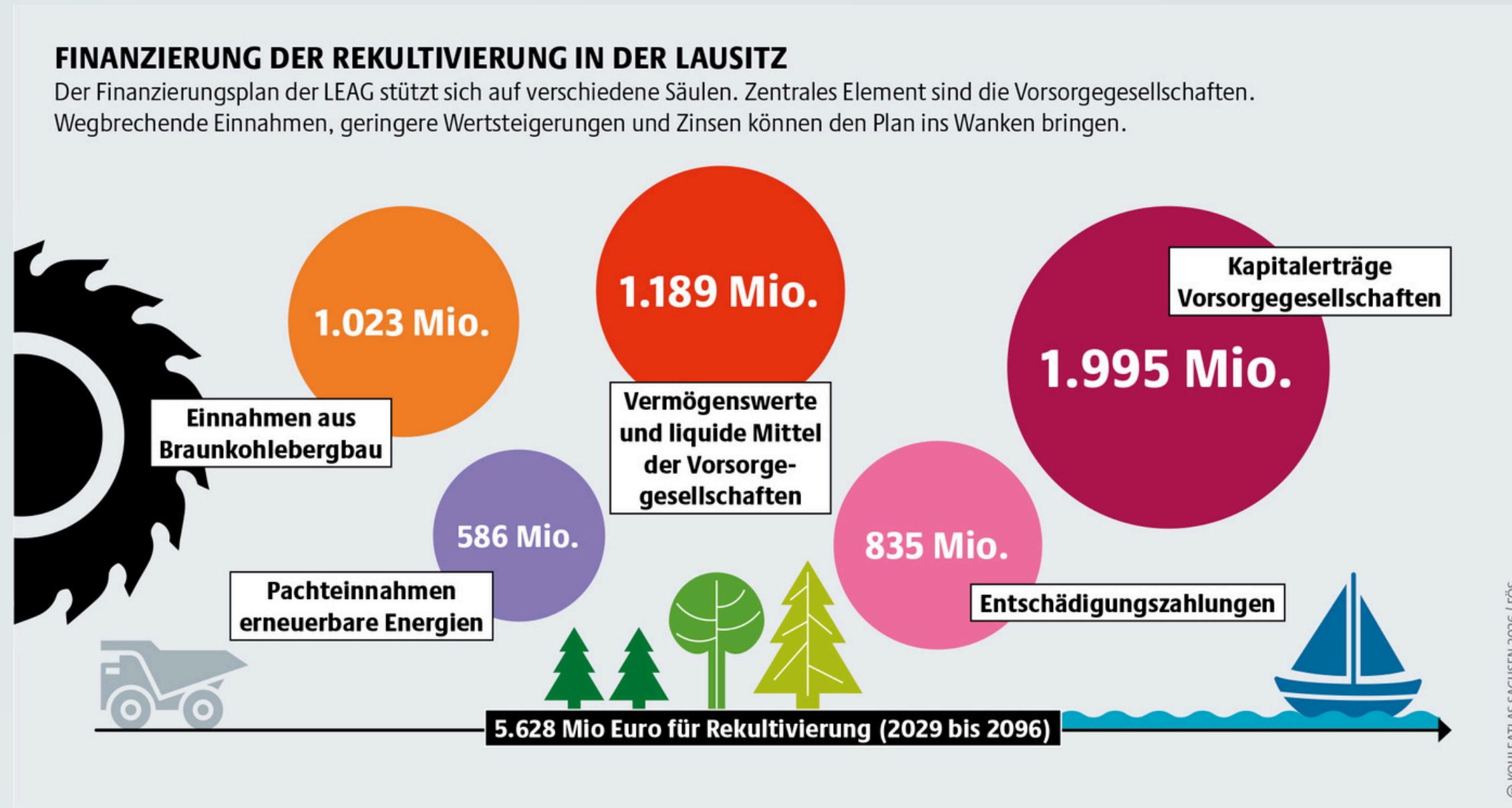
WIEVIEL WASSER IST DRIN?

Durstige Güter

- Rindfleisch (rd. 15.000 l/kg)
- T-Shirt (2.500 l)
- Schokolade (rd. 17.000 l/kg)

- "durstige Güter" haben einen besonders hohen Wasserbedarf , z.B.:
 - tierische Produkte
 - Kaffee
 - Kakao
 - Mandeln
 - Zitrusfrüchte
- **ABER: Je nach Produktionsstandort kann der Wasserverbrauch von Lebensmitteln erheblich variieren!**
- **Neben dem Wasserverbrauch zählt auch die Art des verbrauchten Wassers:**
 - In Deutschland ist es vor allem **grünes Wasser**, also Regen oder Wasser, das sich Pflanzen direkt aus dem Boden ziehen
 - **Blaues Wasser wird dem Grundwasser, aus Seen oder Flüssen entnommen.** In Europa nutzen etwa Spanien, Portugal und Italien Grund- und Oberflächenwasser. Ausbleibender Niederschlag und die Übernutzung von Wasserressourcen führen zu erheblicher Dürre in einigen Regionen.
 - **Graues Wasser ist Wasser, das während des Herstellungsprozesses verschmutzt wird:** etwa durch Pestizide, Dünger oder Keime. Auch das kann – wiederaufbereitet – wieder genutzt werden

IST DIE REKULTIVIERUNG IN DER LAUSITZ ABGESICHERT?



- **Sorge vor strategischer Insolvenz der LEAG**
 - 2024: Abtrennung der zukunftsträgigeren Erneuerbaren-Sparten vom Braunkohlegeschäft
 - die isolierten, aber langfristig für die Rekultivierung verantwortlichen Braunkohlesparten werden in wenigen Jahren dadurch ohne Einnahmen dastehen
- **aktuell sind rd. 1,2 Mio. Euro in den Vorsorgegesellschaften, auf die die Länder Zugriff hätten**
- **Rekultivierungskosten werden mit knapp 6 Mio. Euro beziffert** (mehr Infos beim Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) & Greenpeace)

Quellen :

Weiterdenken: <https://weiterdenken.de/de/2026/03/10/kohle-folgekosten-wer-zahlt-am-ende>

FÖS: <https://foes.de/publikationen/2025/2025-07-FOES-Braunkohle-LEAG-Werthaltigkeit.pdf>

WASSERBLINDHEIT

DEFINITION:

mangelndes Bewusstsein für die Bedeutung der Ressource Wasser (WWF)

(auch und gerade in Zeiten der fortschreitenden Klimakrise*)

ZENTRALE ASPEKTE:

- (persönliche und/ oder lokale) BETROFFENHEIT:
 - Interesse am Thema steigt, wenn es einen selber betrifft, verschwindet dann aber oft rasch wieder, wenn Betroffenheit nicht mehr gegeben ist (z.B. Flut zieht sich zurück, es regnet,...)
- WISSENSDEFIZITE:
 - mangelndes Interesse an bzw. Wissen über Wasser und Wasserrisiken
 - Auswirkungen des Klimawandels und menschlichen Handelns auf die Wasserressourcen sind nicht von Interesse bzw. werden unterschätzt* bzw. nicht als prioritär wahrgenommen*
- (NICHT-)FORMULIERTER HANDLUNGSDRUCK:
 - Menschen wünschen sich Handeln von Politik*, aber Handlungsdruck wird eher selten aufgebaut
- NICHT-HANDELN:
 - Wasser steht nicht im Fokus bei Politik und Wirtschaft, gesellschaftliche Akzeptanz für ökonomische Anreize zum Wasserschutz eher gering (gesellschaftliche Wasserblindheit)*
 - auch auf individueller Ebene agiert nur eine Minderheit wasserbewusst*



MITMACHEN & BETEILIGEN



BETEILIGUNG:

- **Mithilfe bei der Überwachung des Wassers**
(Bsp. Flow-Projekt, Betreuung von Messstellen)
- **Engagement im regionalen Naturschutz**
- **Politisches Engagement**
(z.B. in Stadt- und Gemeinderäten)
- **Lebensmittel retten und selbst anbauen**
(z.B. Engagement für die Tafel, Foodsharing, Mitgliedschaft in einer Solawi,...)
- **Refill-Station werden**
(Näheres dazu unter: <https://atiptap.org>)

“

EINMISCHUNG
IST DIE EINZIGE MÖGLICHKEIT,
REALISTISCH ZU BLEIBEN

(HEINRICH BÖLL)

”

MITREDEN & FRAGEN STELLEN:

- **Fragen an Kommune/Verwaltung** (Umweltinformationsgesetz)
 - Kleine Anfragen über gewählte Abgeordnete
 - hilfreiche Plattform: www.fragdenstaat.de
- **Jetzt an der Nationalen Wasserstrategie mitwirken! (bis Mitte April!)**
 - <https://beteiligung.bundesumweltministerium.de/de/ihr-beitrag-wasserstrategie>

THESEN & FORDERUNGEN

1. **Wir alle haben es in der Hand, unser Wasser zu schützen.**
 - a. Wasser ist ein Allgemeingut und ist von allen gemeinsam zu schützen!
 - b. Die Politik hat es in der Hand, dies zu steuern (Förderung, Subvention, Strafen, gesetzliche Rahmenbedingungen, Überprüfung der Umsetzung)
2. **Handeln! Seit Jahrzehnten ist bekannt, wohin wir steuern! Viele Konzepte wurden geschrieben, an Lösungen getüftelt. JETZT IST ENDLICH ZEIT ZUM HANDELN!**
3. **Kein Elbe-Überleiter ohne finanziell untermauerte naturbasierte Lösungen!**



GELIEBTE BUZZWORDS, ABER WENIG PASSIERT